

Qualitative
Religionsforschung

SPRING SCHOOL

**26.-27. Februar
2026
Marburg**

Wer kennt es nicht! Im Versuch, alles richtig machen zu wollen, werden Methoden zum Zwangskorsett, die Spielräume der Analyse verschließen, anstatt sie zu eröffnen; in den Routinen der täglichen Forschungsarbeit erzeugt das Material keine spannenden Einsichten mehr, sondern mutet langweilig und allzu selbstverständlich an; im Schreiben fällt man auf überkommene Konzepte und eingeübte Wendungen zurück, die zu keinen frischen Gedanken mehr anstiften; ... In solchen Situationen gilt es, unserer Forschung wieder Schwung zu verleihen. Aber wie?

ÜBERRASCHUNGEN ORGANISIEREN

KREATIVITÄT IM FORSCHUNGSPROZESS

Ev.-Theologische Fakultät der Universität Marburg
Lahntor 3, 35037 Marburg

Anmeldeschluss: 15.12.25

Workshops

Die Spring School gibt Gelegenheit, anhand aktueller Forschungsvorhaben der Teilnehmenden und unter Anleitung erfahrener Praktiker:innen nach den kreativen Möglichkeiten im Forschungsprozess zu suchen und spannende Formen der Datenanalyse sowie des Schreibens kennenzulernen und zu erproben. Für die Teilnahme ist es nicht erforderlich, in der eigenen Forschung schon vorangeschritten zu sein. Es können Forschungsprojekte in ganz unterschiedlichen Stadien diskutiert werden.

Workshop 1

Kreativ-kollaboratives Schreiben und Deuten

Dr. Lydia Arantes

Der qualitative Forschungsprozess wird idealtypisch aufgeteilt in Erheben, Analysieren, Interpretieren und Schreiben. Tatsächlich überlappen diese Phasen ständig bzw. gehen fließend ineinander über. Das Schreiben ist immer auch Teil aller anderer Forschungsphasen – allzu oft jedoch als stiller, wenig bedeutender Begleiter. Auch das Analysieren und Interpretieren läuft stets parallel zur Erhebung mit und hört mit dem schlussendlichen Niederschreiben eines Artikels oder einer Abschlussarbeit nicht auf. In diesem Workshop wollen wir uns das Schreiben für die Analyse zunutze machen und vice versa. Wir werden uns mithilfe kurzer gemeinsamer Schreib- und Analyseübungen dicht am eingereichten Material – seien dies (Forschungs-)Tagebucheinträge, Beobachtungsprotokolle, Vignetten etc. aus jeglichem Forschungsstadium – entlanghangeln. Als Spielplatz der Gedanken soll der Workshop einen Raum für Überraschungen, Unerwartetes aber auch für die Artikulation von Vorläufigem und Unfertigem bieten. Denn gerade im akademischen, „kopflastigen“ Kontext gewinnt oft das Banale, das Spielerische und das Assoziative eine ungeheure Kraft, um das Deutungspotenzial des Materials zur Entfaltung zu bringen.

Workshop 2

Sich selbst Überraschungen bereiten. Ethnografische und andere (...?!) kreative Strategien der Auswertung von Daten

Dr. Katharina Krause

In diesem Workshop erkunden wir eine Reihe an Möglichkeiten, mit denen wir uns unser Forschungsmaterial (wieder) kurios machen können. Dabei klären wir zunächst einmal den Status von Theorie, indem wir nach den Möglichkeiten und Grenzen der jeweils konkret in Anschlag gebrachten Theoretisierung fragen. Die methodologische Verständigung über unsere Forschungsvorhaben ist aber kein Selbstzweck. Theorien nämlich sind Sehhilfen, die wir vor allem deshalb ans Material legen, um damit Neues und Überraschendes vor die analytische Linse zu bekommen. Im Workshop werden wir deshalb vor allem versuchen, uns in einen Zustand der spielerisch-kreativen Lust zu versetzen und unsere Daten mit unterschiedlichen Strategien und wechselnden theoretischen Referenzrahmen quer zu bürsten. Dabei greifen wir auf bewährte ethnografische Kunstgriffe zurück. Im Sinne des Kriteriums der Gegenstandsangemessenheit von Methoden werden wir uns aber auch fragen, wie die üblichen Forschungsprozeduren zu modifizieren wären, um uns auf diese Weise unsere projektspezifischen – und deshalb möglicherweise auch unkonventionellen – Zugänge zum Material zu verschaffen. Kurzum: Es wird uns auch darum gehen, methodologische Chuzpe zur Geltung zu bringen und zu kultivieren, worauf nicht zuletzt das (...?!) im Workshoptitel verweist.

Teilnahme

Die Spring School bietet zwei Möglichkeiten der Teilnahme:

„Aktiv“ Teilnehmende erstellen ein einseitiges Exposee ihres Forschungsvorhabens mit Angabe der Forschungsfrage und der Art des Zugangs und bringen Auszüge aus ihrem Datenmaterial ein, die im Workshop reflektiert und diskutiert werden.

„Passiv“ Teilnehmende verschaffen sich Orientierung über Möglichkeiten der Forschung, indem sie am Beispiel des Materials anderer analytische Gehversuche unternehmen und Impulse für die eigene Forschungspraxis gewinnen. Das im Workshop besprochene Material erhalten sie vorab zur Vorbereitung.

Für eine „aktive“ Teilnahme stehen drei Plätze pro Workshop zur Verfügung. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen für eine „aktive“ Teilnahme die sechs Plätze, treffen die Workshopleitenden nach Maßgabe der Lernziele ihrer jeweiligen Arbeitsgruppe eine Auswahl. Diejenigen, die aufgrund dieser Beschränkung nicht berücksichtigt werden können, sind gleichwohl eingeladen, an der Spring School in „passiver“ Form teilzunehmen. Bewerber:innen für eine „aktive“ Teilnahme werden bis 31. Januar 2026 informiert, ob ihr Projekt in einer der Arbeitsgruppen diskutiert werden kann.

Anmeldung

bis **15. Dezember 2025**

unter katharina.krause-u9h@rub.de

Im Fall einer beabsichtigten „aktiven“ Teilnahme mit Exposee (Umfang: max. 1 Seite, Angabe der aktuellen Forschungsfrage und der Art des methodischen Zugangs) sowie aufbereitetem Datenmaterial (Umfang: max. 15 Seiten, pseudonymisiert und mit Zeilenangaben). Eingereicht werden können Interview-Transkripte oder Protokollmaterial aus teilnehmenden Beobachtungen, aber auch Dokumente, Bilder oder Artefakte (ggf. in Gestalt von Fotos und einer ausführlichen Artefaktbeschreibung).

Teilnahmegebühr

50 € für „aktiv“ Teilnehmende

30 € für „passiv“ Teilnehmende

Eine Aufforderung zur Überweisung der Teilnahmegebühr ergeht nach Anmeldung gesondert. Der Betrag ist darauf bis spätestens zum 31. Dezember 2025 zu überweisen. Im Falle einer Absage nach dem 15. Februar 2026 kann die Teilnahmegebühr nicht mehr zurückerstattet werden!

Ablauf

26. Februar 2026

- 13.00-13.15 Uhr Anmeldung & Kaffee
- 13.15-13.30 Uhr Begrüßung & Einführung
- 13.30-17.30 Uhr 1. Sitzung in den Workshops (mit Kaffeepause)
- 17.45.-18.45 Uhr Weltcafé zu Schreibstrategien
- Ab 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

27. Februar 2026

- 09.00-12.15 Uhr 2. Sitzung in den Workshops (mit Kaffeepause)
- 12.15-13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30-16.30 Uhr 3. Sitzung in den Workshops (mit Kaffeepause)
- 16.30-17.00 Uhr Abschlussplenum

Organisation

Sara Egger, M. Theol.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie
Lahntor 3, 35032 Marburg
sara.egger@uni-marburg.de

Dr. Katharina Krause

Lehrstuhl für Praktische Theologie
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum
katharina.krause-u9h@rub.de

Prof. Dr. Manuel Stetter

Lehrstuhl für Praktische Theologie
Universitätsplatz 1, 18055 Rostock
manuel.stetter@uni-rostock.de

Dr. Laura Weidlich

Aka. Rätin a. Z. im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik
Lahntor 3, 35032 Marburg
laura.weidliche@uni-marburg.de

Herzlich danken wir für die Förderung der Spring School durch den AK Empirische Religionsforschung e.V., die Evangelischen Kirchen von Kurhessen-Waldeck und in Hessen und Nassau sowie dem Freundeskreis Marburger Theologie.

